



# Katholische Religion

1. Präambel
2. Curriculum Klassen 5 – 6
3. Curriculum Klassen 7 – 9
4. Curriculum JgSt 10 - 12
5. Leistungsbewertung
6. Hausaufgaben-Konzept

# Präambel

Der Glaube, dass sich Gott den Menschen in Jesus Christus offenbart hat, vermag Menschen zu stärken und lässt uns mit den Wechselfällen des Lebens und der menschlichen Begrenztheit gelassener umgehen. Dieser Glaube gibt uns Orientierung in Entscheidungssituationen, Schutz und Begleitung. Er verleiht uns unantastbare Würde, verheißt uns Vollendung, lässt uns einander begegnen und verstehen. Er lässt erleben und macht erfahrbar, dass sich Gott uns in Liebe zuwendet und trägt, auch und gerade in Stunden des Zweifels und der Not. Im Rahmen des Erziehungsauftrages der katholischen Schulen nimmt das Fach Katholische Religionslehre eine besondere Stellung ein. Es wird in allen Jahrgangsstufen bis zum Abitur verbindlich unterrichtet. Es vermittelt theologisches Fachwissen und weckt Verständnis für die Bedeutung dieses Wissens für das eigene Leben und dessen Perspektiven. Ebenso hilft der Religionsunterricht, spirituelle Bedürfnisse als solche wahrzunehmen und antwortet auf die Sehnsucht nach Transzendenz. Die intellektuelle Auseinandersetzung wird vertieft durch ein vielfältiges pastorales Angebot persönlicher und gemeinschaftlicher Formen des Glaubensvollzugs.

Auf dieser breiten Basis trägt der Religionsunterricht in besonderer Weise zur Persönlichkeitsentfaltung des Einzelnen bei und ermöglicht eine verantwortete Glaubensentscheidung.

## **A) Die wissenschaftspropädeutische Orientierung**

Das Wissen um die Fundamente des eigenen Glaubens und ein kritisches Reflektieren der Glaubensinhalte ist gerade in der zunehmend globalen Welt und der damit verbundenen Begegnung mit anderen Glaubensrichtungen und Religionen ein unabdingbarer Bestandteil gymnasialen Religionsunterrichts. Auf der Basis zunehmender wissenschaftspropädeutischer Orientierung vermittelt und durchdenkt der Religionsunterricht die Inhalte des christlichen Glaubens, einerseits intellektuell anspruchsvoll, andererseits aus existentieller Teilhabe. Vor dem Hintergrund der modernen, säkularisierten Gesellschaft und unter Berücksichtigung der Lebenswirklichkeit der Schüler/innen sucht er die Implikationen dieses Glaubens und seine Tragfähigkeit altersgerecht zu erforschen und einsichtig zu machen. Die Schüler/innen werden dadurch befähigt, dieses religiöse Wissen für die eigene Lebensgestaltung in sozialer Verantwortung und für die Sinnfindung zu nutzen und konkurrierende Sinnangebote oder Nihilismen bzw. deren Ethos kritisch zu prüfen. Der Religionsunterricht nutzt den interdisziplinären Diskurs. Er fördert den ökumenischen und interreligiösen Dialog und schafft ein Bewusstsein für das geschwisterliche Miteinander der Konfessionen.

## **B) Das ergänzende pastorale Angebot**

Neben der Einübung verschiedener Gebets- und Meditationsformen im Unterricht sind die Schüler und Schülerinnen im 14-tägigen Rhythmus zum Schulgottesdienst eingeladen, der, in Absprache mit dem Schulseelsorger, jeweils von einer Klasse bzw. einem Kurs vorbereitet wird. Darüber hinaus bieten Besichtigungen, Exkursionen und Begegnungen mit Gläubigen anderer Religionen die Möglichkeit der gemeinschaftlichen und persönlichen Reflexion der eigenen religiösen Orientierung. Eine besondere Verdichtung erfährt der Glaubensvollzug durch die Besinnungstage in den Jahrgangsstufen 6 und 9 sowie durch die Exerzitien in der Jahrgangsstufe 11, die sich an ein zweiwöchiges Sozialpraktikum anschließen. In Zusammenarbeit mit den erzbischöflichen Schulen nehmen die Schüler und Schülerinnen an Wallfahrten teil. Die grundsätzliche Orientierung am Wohl des Nächsten findet ihren Ausdruck in regelmäßigen anlassbezogenen Spenden- und Sammelaktionen.

Unterrichtsvorhaben: In Gottes Schöpfung leben

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (IF 1); Bildliches Sprechen von Gott (IF 2); Kirchliches Leben in der Zeit (IF 5)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die Schöpfung angesichts von zunehmender Gleichgültigkeit und Beliebigkeit; Bedenken der eigenen vielfältigen (Positiven wie negativen) Erfahrungen und Fähigkeiten; Wahrnehmen der vielfältigen Erfahrungen und Fähigkeiten anderer; Erkennen der eigenen Verantwortung für die Schöpfung</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)</li> <li>- identifizieren rel. Zeichen u. Symbole u. benennen ihre Bedeutung. (S2)</li> <li>- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)</li> <li>- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)</li> <li>- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten religiös relevanter Thematik. (M1)</li> <li>- finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)</li> <li>- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> <li>- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)</li> <li>- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)</li> <li>- organisieren ein überschaubares Projekt im schul. Umfeld. (H6)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige u. unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1)</li> <li>-erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt u. zur verantwortl. Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2)</li> <li>-erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschl. Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3)</li> <li>-zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. (K4)</li> <li>-beurteilen menschl. Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5)</li> <li>-bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6)</li> <li>-zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)</li> <li>-zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)</li> <li>-beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)</li> <li>-erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschöpflichkeit und Personalität</li> <li>- Schöpfungsberichte (AT)</li> <li>- Schöpfungsverantwortung</li> <li>- Leben in sozialer Verantwortung (Umweltschutz, Ökologie, Diskriminierung, Ausgrenzung)</li> <li>- Gut und Böse</li> <li>- Der einzelne und die Gemeinschaft</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperative Lernformen</li> <li>- Soziale Projekte</li> <li>- „Gemeinschaftsaktionen“</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

Schulcurriculum Katholische Religion Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: Bibel – Ur-Kunde des Glaubens an Gott

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Aufbau/Komposition (IF3) Bedeutsamkeit für die Glaubenspraxis des Volkes Israel und der Christen (IF3+IF2+IF6)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Bibel und ihre Aussagen über das Wesen Gottes verstehen lernen. Sie als literarisch gewachsene Bilder und Zeugnisse vielfältiger Gottesbegegnung und -erfahrung erkennen, die vor dem historischen Hintergrund der Entstehungszeit entschlüsselt, gedeutet und in unsere Zeit übertragen werden müssen. Ihre poetische Schönheit wahrnehmen lernen.</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen (S3)</li> <li>-zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf(S5)</li> <li>-unterscheiden Religionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale(S9)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-finden selbständig Bibelstellen auf(M3)</li> <li>-identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt(M4)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu religiösen Fragen(U1)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie (H4)</li> <li>-nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein(H7)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-erläutern den Aufbau der Bibel(K15)</li> <li>-zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben(K16)</li> <li>-weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel der Bibel im Leben der Kirche nach(K20)</li> <li>-begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat(K21)</li> <li>-beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute(K22)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Aufbau (Überblick)</li> <li>-Entstehung (Sitz im Leben, Überlieferung)</li> <li>-Metaphorik/Kontext</li> <li>-Relevanz für Volk Israel/Juden/Christen</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte etwa :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-szen.Spiel (mündl.Überlieferung)</li> <li>-Schreibwerkstatt (Verwendung, Gestaltung von literar.Vorlagen)</li> <li>-GA/FA Redaktion(-skonferenz)</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben: Jesus in seiner Zeit

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Jesus der Christus (IF4), Bibel als hl. Schrift (IF3), Szenen d. NT (IF3)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Menschwerdung Gottes in Jesus Christus als Gottes Ja zum Leben des Menschen u. seinen konkreten Bedingungen, Christsein als Nachfolge Jesu</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz:</b> -identifizieren rel. Zeichen u. Symbole u. benennen ihre Bedeutung (S2)</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> -identifizieren u. markieren zentrale Informationen in Texten mit rel. Relevanter Thematik (M1) -fassen altersangemessene, religiös relevante Texte u. andere Materialien in mündl. U. schriftl. Form zusammen u. erläutern sie (M2) -finden selbständig Bibelstellen auf (M3) -beschaffen Informationen zu rel. relevanten Themen u. geben sie adressatenbezogen weiter (M7)</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> -begründen in elementarer Form eig. Standpunkte zu menschl. Verhaltensweisen sowie rel. u. ethischen Fragen (U1)</p> <p><b>Handlungskompetenz:</b> -organisieren ein überschaubares Projekt im schul. Rahmen (H6) -reflektieren ihre eig. Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> -erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot (K14) -stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter bibl. Frauen- u. Männergestalten für die Glaubenspraxis dar (K18) -ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K23) -benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen (K24) -deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen (K27) -erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten (K29)</p>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> -polit.-histor. Situation d. hl. Landes zur Zeit Jesu -Heilserwartungen u. Wertvorstellungen der rel. Gruppen der Zeit -hervorragende Persönlichkeiten im Umfeld Jesu, -Jesus: wahrer Mensch u. wahrer Gott -Jesu Ruf in die Nachfolge</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b> etwa: -tabellarische Strukturierung, -Arbeiten mit Dokumentarfilmen,</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

Schulcurriculum Katholische Religion Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: **Bibel (AT) als Dokument der Erfahrungsgeschichte des Menschen mit Gott**

<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gottes Bund mit den Menschen – Patriarchengeschichten (IF3, IF2)		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Verstehen, dass Jahwe Menschen einlädt, in Freiheit seiner Hilfe und Unterstützung zu vertrauen und sich auf Gotteserfahrung einzulassen. Die Patriarchen und viele andere Gestalten des Alten Testaments zeigen, wie -trotz eigener Fehler und Grenzen- mit Gottes Hilfe Probleme gelöst werden und sich der Glaube als Schlüssel zu einem gelungenen Leben erweist.		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche(S1)</li> <li>-zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten undNeuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf(S5)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven(M5)</li> <li>-beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen(M6)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschl. Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen(U1)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um(H5)</li> <li>-reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben(H8)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben(K16)</li> <li>-geben exemplarischen Glaubensgeschichten des Alten Testaments wieder(K17)</li> <li>-stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar(K18)</li> <li>-erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubensgeschichte als Familiengeschichte erzählt(K19)</li> <li>-beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute(K22)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Patriarchen</li> <li>-ausgewählte bibl.Gestalten (z.B.David)</li> <li>-Korrelation mit der Lebenswirklichkeit</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte etwa:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Bildanalyse (f.KU)</li> <li>-in Szene setzen (Korrelation)</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben: Sprechen mit Gott – Gebet und Gottesdienstformen

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bildliches Sprechen von Gott / Gebet als sprechender Glaube (IF 2); Aufbau des Gottesdienstes (IF 5) ; Gottesdienste und Gebete gestalten (IF 5)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Ermöglichung der Annäherung an Grundformen des Sich-Öffnens und Sich-Ausdrückens im religiösen Leben des Einzelnen und der Glaubensgemeinschaft; Gebet und Gottesdienstformen als Sinnstiftung und Orientierung für das eigene Leben</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> -identifizieren rel. Zeichen u. Symbole u. benennen ihre Bedeutung (S2) -erläutern an Beispielen elementare Inhalte des kath. Glaubens. (S4) -beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) -erklären die Bedeutung rel. –insbesondere kirchlicher– Räume u. Zeiten. (S8)</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> -identifizieren u. markieren zentrale Informationen in Texten religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, rel. relevante Texte und andere Materialien in mündlicher u. schriftlicher Form zusammen u. erläutern sie. (M2) -organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> -begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)</p> <p><b>Handlungskompetenz</b> -achten rel. Überzeugungen anderer u. handeln entsprechend (H1) -lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2) -begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3) -gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4) -setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) -reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7)</li> <li>- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9)</li> <li>- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)</li> <li>- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)</li> <li>- deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12)</li> <li>- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst) (K20)</li> <li>- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35)</li> <li>- erläutern, warum und wie katholische Christen die Eucharistie feiern. (K36)</li> <li>- erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebetsformen kennen lernen, Psalmen verstehen</li> <li>- Formen der Gottesdienstfeier</li> <li>- Aufbau und Gestaltung eines Gottesdienstes</li> <li>- Sakramente (Eucharistie)</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freiarbeit (Aufbau des Gottesdienstes)</li> <li>- Kreatives Schreiben (eigene Gebete, Psalmen)</li> <li>- Kirchenraumerfahrung</li> <li>- Meditation</li> <li>- Vor- und Nachbereitung der Rheinwallfahrt</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben: Kirche – Miteinander glauben

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (IF 5); Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen (IF 5); Lebensdeutung aus der Erfahrung des Glaubens (IF 2)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Kirche als Ort der Gemeinschaft und Begegnung verstehen. Begreifen, dass die sakramentale Feier kirchlicher und persönlicher Feste /wichtiger Ereignisse dem eigenen Leben Orientierung, Freude, Trost und Halt geben können. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Konfessionen wahrnehmen lernen und als diskussionswürdig verstehen; sich mit dem eigenen Glauben identifizieren lernen.</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-identifizieren rel. Zeichen u. Symbole u. benennen ihre Bedeutung. (S2)</li> <li>-identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)</li> <li>-erläutern an Beispielen elementare Inhalte des kath. Glaubens. (S4)</li> <li>-erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6)</li> <li>-beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)</li> <li>-erklären die Bedeutung religiöser –insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten. (S8)</li> <li>-unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschl. Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-achten rel. Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1)</li> <li>-begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3)</li> <li>-nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)</li> <li>-reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1)</li> <li>- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7)</li> <li>- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)</li> <li>- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)</li> <li>- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32)</li> <li>- erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. (K34)</li> <li>- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35)</li> <li>- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K37)</li> <li>- erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Aufbau der Kirche</li> <li>- Aufgaben der Kirche</li> <li>- Gemeinde</li> <li>- Kirchenjahr (Feiertage; liturgische Farben, u.a.)</li> <li>- Evangelisch – Katholisch</li> <li>- Sakramente: Tauffeier</li> <li>- Christentum : eine einzigartige Gemeinschaft</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Kirchengemeinde erkunden</li> <li>- Ökumenischen Gottesdienst gestalten</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>



Unterrichtsvorhaben: Die gute Nachricht breitet sich aus

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Entwicklung von der frühen Kirche bis Karl d.Gr.(IF5)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Die Kirche begreifen als Gemeinschaft in der Nachfolge Jesu Christi, in der jeder einzelne gerufen ist, die Frohe Botschaft unter den jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Bedingungen zu leben und zu verkündigen, und die sich dabei auch als menschlich-begrenzt erfährt.</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-erläutern, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt(S6)</li> <li>-erklären die Bedeutung kirchlicher Räume(S8)</li> <li>-erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens(S4) <b>Methodenkompetenz</b></li> <li>-identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik(M1)</li> <li>-beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (M7)</li> <li>-organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe(M8)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen(U1)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie(H1)</li> <li>-organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld(H6)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes(K31)</li> <li>-nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche(K32)</li> <li>-erläutern die Rolle des Apostels Paulus für die frühe Kirche(K33)</li> <li>-erörtern im Ansatz wie der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirche teilnehmen kann(K38)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Glaubenszeugnis der Jünger und Sendungsauftrag Jesu</li> <li>-Geistsendung und Auftrag Jesu</li> <li>-ntl.Berichte über das Leben der ersten Gemeinden/innere und äußere Bedrohung</li> <li>-Paulus (u.a. Verkünder)</li> <li>-Unterscheidung Juden-/ helenist. Christen/Entw.</li> <li>-Ausbildung kirchlicher Strukturen</li> <li>-die Konstantinische Wende</li> <li>-Völkerwanderung/Franken/Karl d.Gr.</li> <li>-Kirchenbauten (Basilika, karolingisch-roman.)</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Projektarbeit</li> <li>-Referat</li> <li>-Besuch von Kirchen in der Umgebung</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben: Jesu Botschaft: Gott wendet sich den Menschen zu

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gottes heilhaftes Wirken an den Menschen: Wunder und Gleichnisse Jesu (IF 4)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Verstehen, dass Jesu Botschaft ein Angebot für alle Menschen zu allen Zeiten ist, zu einem gelingenden Leben zu finden, das seine Vollendung bei ihm und durch ihn erfährt. Den Weg dorthin erkennen: Sich ansprechen lassen von Leben und Lehre Jesu, ihn bekennen als den Sohn Gottes; die eigene Lebensgestaltung an seinem Vorbild orientieren lernen.</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz:</b> -entwickeln Fragen nach Grund, Sinn u. Ziel des eig. Lebens sowie der Welt u. beschreiben erste Antwortversuche (S1) -identifizieren u. erläutern den Symbolcharakter rel. Sprache an Beispielen (S3) -erläutern an Beispielen elementare Inhalte des kath. Glaubens (S4) -zeigen an exemplarischen Geschichten des ATs u. NTs deren bleibende Bedeutung auf (S5)</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> -finden selbständig Bibelstellen auf (M3) -identifizieren bibl. Erzählungen als literar. Texte u. Glaubenszeugnisse u. analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen bibl. Lebenswelt (M4) -erzählen Geschichten anschaul. nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven (M5) -beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen bibl. Erzählungen sowie anderer rel. relevanter Themen u. deuten deren Symbolik von Farben u. Formen (M6)</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> -bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rück- bezug auf ausgewählte christl. Positionen u. Werte (U2)</p> <p><b>Handlungskompetenz:</b> Setzen rel Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5)</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> -beurteilen menschl. Verhaltensweisen vor dem Hintergrund d. Glaubens an Gott als den Freund des Lebens (K5) -begründen, warum Religionen von Gott in Bildern u. Symbolen sprechen (K7) -deuten Namen und Bildworte von Gott (K8) -geben exemplar. Glaubensgeschichten des AT u. NT wieder (K17) -beurteilen in elementarer Form die Relevanz bibl. Glaubenserzählungen für Menschen heute (K22) -erläutern an ntl. Beispielen, wie Jesus von Gott spricht (K25) -erläutern, das die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht (K 26) -deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen (K27) -erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte u. Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten (K29) -beurteilen an Beispielen, inwiefern JChr für Menschen heute Bedeutung haben u. Orientierung sein kann (K30)</p>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b> -Wunderberichte und Gleichnisse aus verschiedenen Evangelien, - Reich Gottes Botschaft Jesu, -eschatolog. Anbruch des Reiches Gottes in Jesus Christus</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte:</b> Etwa: -Histor.-kritische und gestaltpädagogische Zugänge, -Bildanalyse - Vorbereitung der Religiösen Erlebnistage (Steinbachtalsperre)</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung:</b> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben: Christliches Leben in der Nachfolge Jesu

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1); Modelle christlichen Handelns heute (IF 3 &amp; 5); Christliche Gestalten als Herausforderung ihrer Zeit (IF 3)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich und den Sinn (christlichen) Lebens; über die Möglichkeiten und Grenzen, wie der Einzelne seinen Auftrag als Christ realisieren kann; Orientierung an und durch Gestalten aus Geschichte und Gegenwart, die Jesu Botschaft gelebt haben; Umgang mit Leid und schwierigen Situationen aus dem Glauben</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)</li> <li>-erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)</li> <li>-beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)</li> <li>-erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)</li> <li>-beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)</li> <li>-organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschl. Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> <li>-bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1)</li> <li>-nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)</li> <li>-reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5)</li> <li>- zeigen auf, wie Widerfahrungen des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)</li> <li>- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an Gott in drei Personen. (K13)</li> <li>- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14)</li> <li>- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26)</li> <li>- beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30)</li> <li>- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32)</li> <li>- erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Leid</li> <li>- Heilige als gelebte Botschaft Jesu (Suitbertus, Franziskus, Martin, Elisabeth u.a.)</li> <li>- Exempl. Zeugnisse der Begegnung Gottes mit dem Menschen</li> <li>- Solidarität mit anderen</li> <li>- Jesus als Vorbild heute und damals</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Referate/ Präsentationen zu (ausgewählten/exemplarischen) Heiligen</li> <li>-Vor- und Nachbereitung der Altenbergwallfahrt</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben: Die jüdischen Wurzeln des Christentums

<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Grundzüge des jüdischen Glaubens; das Verhältnis von Juden und Christen (IF6; IF4)		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Die Bedeutung des jüdischen Glaubens für das Christentum erkennen, eine innere Verbundenheit entwickeln, Gemeinsamkeiten und Unterschiede (z.B. der Feste und Gottesdienste) verstehen; Wüste und Nomadentum als eine wesentliche Entstehungsbedingung eines nicht gegenständlichen Gottesverständnisses sehen lernen; erste Aufarbeitung der Verfolgung von Juden.		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutung(S2)</li> <li>-beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser Praxis(S7)</li> <li>-unterscheiden Religionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale(S9)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie(S2)</li> <li>-beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter(M7)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte(U2)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend(H1)</li> <li>-nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein(H7)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der jüdischen und christlichen Religion(K39)</li> <li>-beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der jüdischen Religion(K40)</li> <li>-zeigen Spuren jüdischen Lebens in ihrer Umgebung auf(K41)</li> <li>-erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der jüdischen und christlichen Religion und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen(K42)</li> <li>-zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf(K43)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> Judentum: Entstehung/Entwicklung/Verbreitung Thora Kult/Feste/Symbole Vielfalt Jesus aus jüdischer Sicht Juden in Deutschland</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte etwa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Besuch der jüdischen Gemeinde</li> <li>-Besuch der Heilig Land Stichting (bei Nimwegen)</li> <li>-kooperative Lernformen</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

Schulcurriculum Katholische Religion Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: Grundzüge abrahamitischer Religionen

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Weltreligion Islam; das Verhältnis zu Juden und Christen (IF6; IF1)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Sachkenntnisse über die in Deutschland zunehmend präsenste Weltreligion erwerben; Bewusstmachung von gemeinsamen Wurzeln, Einsicht in die Vielfalt islamischer Glaubens- und Lebenspraxis, Schärfung des christlichen Profils bei gleichzeitiger differenzierter Wertschätzung fremder religiöser und ethischer Überzeugungen.</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutung(S2)</li> <li>-beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser Praxis(S7)</li> <li>-unterscheiden Religionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale(S9)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie(S2)</li> <li>-beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter(M7)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte(U2)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend(H1)</li> <li>-nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein(H7)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen(K39)</li> <li>-beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen(K40)</li> <li>-zeigen Spuren muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf(K41)</li> <li>-erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen(K42)</li> <li>-zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf(K43)</li> <li>-nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung(K44)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <p>Entstehung Mohammed Bedeutung Abrahams Koran Fünf Säulen Jesus aus islamischer Sicht Die Situation der Muslime in Deutschland Religionsfreiheit/Toleranz</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte etwa:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-kooperative Lernformen</li> <li>-Einsatz von Spielfilmen (Kurzfilme, Jugendfilme)</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

**Unterrichtsvorhaben: Bibel - Ur-Kunde des Glaubens an Gott**

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Von Wort und Tat Jesu zur Schriftwerdung der Evangelien (JF3). Evangelium als eigene neue Gattung (JF3;JF2). Die synoptische Frage- Gemeinsames und Besonderes in den Evangelien im Kontext juden- und heidenchtl. Gemeinden (JF3)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Die Evangelien als Ergebnis eines spannenden Prozesses wachsender Gemeinden verstehen. Erkennen, dass Fragen und Probleme der Menschen mit Worten und Taten Jesu verknüpft werden in je eigener Deutung der Evangelisten. Relevanz des Ausbleibens der Wiederkunft Jesu (Parusieverzögerung). Für die Vielfalt des Christuszeugnisses offen werden.</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)</li> <li>- verwenden religiöse Sprachformen sachgerecht (S2)</li> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedl. Antworten davon ab (S1)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- führen einen synoptischen Vergleich durch (M3)</li> <li>- setzen die Struktur von Texten, sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mind-Maps und Schaubilder um (M4)</li> <li>- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer rel. Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedl. Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in rel. und eth. Fragen (U1)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen die Perspektive anderer Personen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4) (- planen und realisieren ein fachbez. Projekt und werten dieses aus)</li> <li>→ fakultativ → fächerübergreifend mit Deutsch</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p>(K21) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der bibl. Texte beiträgt.</p> <p>(K22) unterscheiden zw. histor. Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen</p> <p>(K23) beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien.</p> <p>(K24) erklären, warum Evangelien Frohe Botschaft sind</p> <p>(K25) unterscheiden zw. Metapher und begrifflicher Sprache</p>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besonderheiten mündlicher/schriftl. Überlieferung</li> <li>- Arbeitsweise der Evangelisten</li> <li>- Entstehung der synopt. Evangelien (Sitz im Leben, Besonderheiten)</li> <li>- literarische Gattungen: Biographie ↔ Evangelium</li> <li>- lebensweltl. Relevanz früher/heute</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/ Fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte etwa:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekt: Ist das MK-Ev. eine Biographie?</li> <li>- szenisches Spiel: mündliche Überlieferung („Flüsterpost“)</li> <li>- Schreibwerkstatt (Verwendung verschied. Quellen + lit. Vorlagen)</li> <li>- Spuren suchen: entdeckendes Lernen (Herausfinden von Gemeinsamkeiten + Unterschieden)</li> <li>- erstellen geeigneter Schaubilder</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>vgl. Absprachen der Fachkonferenz</p>

## Schulcurriculum Katholische Religion Jahrgangsstufe 7

### Unterrichtsvorhaben: Sprechen von und mit Gott: Propheten – Wegweiser Gottes

<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Prophetisches Zeugnis (IF 2), Entstehung und Sprachformen biblischer Texte (IF 3), Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (IF 2)		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Herausragende Persönlichkeiten der Glaubensverkündigung kennen lernen: Erfahren und verstehen, was es bedeutet, ein von Gott Ge- und Berufener zu sein, die Botschaft Gottes in die Welt zu tragen und dabei Widerstände und Kontroversen auszuhalten.		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> <b>Sachkompetenz</b> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5)  <b>Methodenkompetenz</b> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) - setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) - verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5) <b>Urteilskompetenz</b> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <b>Handlungskompetenz</b> - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2) - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> - erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) - deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. (K13) - erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. (K14) - deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) - erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) - beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) - beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. (K18) - erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) - beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes. (K20) - erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21)	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b>  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> - Spezifik der Berufung - Leben und Wirken der Propheten (Auswahl) - zeitgeschichtliche Hintergründe - Botschaft und Engagement - Propheten der Gegenwart  <b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b> - Kooperative Lernformen - Bildanalyse - Recherchen - szenisches Spiel - Präsentationen  <b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b> vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

## Schulcurriculum Katholische Religion Klasse 7

### Unterrichtsvorhaben: Wundergeschichten Jesu

<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bibel; Sprechen von Gott; Jesus der Christus		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Erkennen der Bedeutsamkeit Jesu und seiner Botschaft für das eigene Leben und das Leben Anderer		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> <b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1),</li> <li>– erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4),</li> <li>– erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7).</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5),</li> <li>– wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8),</li> <li>– tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9).</li> </ul> <b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2),</li> <li>– beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3).</li> </ul> <b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (K12)</li> <li>– erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben, (K16)</li> <li>– unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K22)</li> <li>– erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind, (K24)erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung, (K26)</li> <li>– erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches, (K29)</li> <li>– deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod, (K31)</li> <li>– bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion, (K34)</li> </ul>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b>  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Botschaft vom Reich Gottes – Wunder – Taten</li> <li>– Kennzeichen der Wundererzählungen</li> <li>– Heilwerden des Menschen</li> <li>– Wunder als Zeichen</li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Produktionsorientiertes Arbeiten mit Bibeltexten</li> <li>– Synopse</li> </ul> <b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b> vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung



Unterrichtsvorhaben: Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5)

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Geschichte des Christentums 1000-1500: a) Kreuzzüge (IF 5, IF 6) b) neue Orden (IF 5, IF 1) c) Reformation (IF 5): 1) Luther - Leben und Wirken; 2) Die Reformation als "Glaubensspaltung"? - Trennendes und Einendes</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Miteinander - nicht gegeneinander: Christentum und Islam; Neue Wege der Nachfolge Christi: Norbert, Hildegard, Franziskus, Ignatius - ein Weg auch für mich?; Selbstvergewisserung durch Bewusstmachung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden; Schärfung des katholischen Profils; differenzierte Wertschätzung christlicher Konfessionen</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4); erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6). deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9).</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2). setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4); wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8).</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3).</p> <p><b>Handlungskompetenz</b> planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2); nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der Kath. Kirche und anderen christlichen Konfessionen (K36); erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert (K37); erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel (K38); erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der kath. Kirche (K39); legen an je einem Beispiel aus der Kirchen-geschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Christi ergeben (K40); beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K42); beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44); bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51); erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K52).</p>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> Kreuzzug als "bewaffnete Pilgerfahrt" - Will Gott es wirklich?, Religiöse Intoleranz; Dialog mit dem Islam; Bedeutende Gestalten der Ordensgeschichte, Spiritualität, monastische Lebensformen, Mystik; Martin Luther, Bibelübersetzung u. -interpretation, Feste und Feiern, Sakramente, (Rechtfertigungslehre), "Gegenreformation", Ökumene.</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</b> - Besuch einer Moschee - Besuch eines Klosters - Besuch einer protestantischen Gemeinde/Kirche - Projektarbeit (in Zusammenarbeit mit einem parallelen Kurs im Fach evangelische Religion) - Referat</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

**Unterrichtsvorhaben: Menschsein in Freiheit und Verantwortung**

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Orden und Klöster – Lebensalternativen (IF 1; IF 5); Ich und die Anderen – Das Prinzip Verantwortung (IF 1); Sakramente – Lebenszeichen: Schuld und Vergebung/ Buße (IF 1; IF 4; IF 5)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Kennenlernen alternativer Lebensformen aus christlicher Überzeugung; Eingebundensein in das Leben der Kirche; Erkennen, wodurch menschliches Leben gefährdet oder gefördert wird; Identitätsfindung; Handeln für ein besseres Zusammenleben</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p>		
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens, der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten ab. (S1)</li> <li>- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2)</li> <li>- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7)</li> <li>- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- skizzieren den Gedankengang von alters angemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)</li> <li>- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellung um. (M4)</li> <li>- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> <li>- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mit gestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3)</li> <li>- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4)</li> <li>- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5)</li> <li>- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8)</li> <li>- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in der Gesellschaft. (K9)</li> <li>- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15)</li> <li>- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. (K53)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachfolge als Entscheidung mit Beispielen auf exemplarisch bezogene Heilige</li> <li>- Verantwortung (Entscheidungen) treffen</li> <li>- Schuld und Vergebung</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <p>Etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeiten an und mit Texten</li> <li>- Kooperative Lernformen</li> <li>- Referate</li> <li>- Arbeiten mit Filmen</li> <li>- Besuch eines Klosters</li> </ul>

**Handlungskompetenz**

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

**Formen der Kompetenzüberprüfung**

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

## Schulcurriculum Katholische Religion Jahrgangsstufe 8

### Unterrichtsvorhaben: Bibel-Ur-Kunde des Glaubens an Gott

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bibl. Schöpfungsberichte-Deutungen der Welt (JF3); die Sprache der Religionen: Mythos und Mythen als bildhafte Vergegenwärtigung göttl. Wirklichkeiten (JK 3;1;2;6); Mythos und Logos: unterschiedl. und einander notwendig ergänzende Zugänge zur Wirklichkeit (JF2)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Grenzen der Empirie; verstehen, dass auch moderne (natur-)wissenschaftl. geprägte Menschen auf die Deutung geistig-personaler Zusammenhänge angewiesen sind. Sensibel werden für Fundamentalismen. Das besondere Verhältnis von Geschichtlichkeit + myth. Bildern in Juden-/Christentum verstehen.</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen</b> KLP KR</p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedl. Antworten voneinander ab (S1)</li> <li>- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)</li> <li>- deuten bibl. Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)</li> <li>- benennen und erläutern menschl. Grund- u. Grenzerfahrungen (S8)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie histor.-phil. Fragestellungen (M2)</li> <li>- analysieren die Rezeption bibl. Motive in künstl.-lit. Darstellungen (M7)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedl. Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in rel. und eth. Fragen (U1)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p>(K27) deuten bibl. Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse</p> <p>(K28) bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen bibl. Aussagen</p> <p>(K25) unterscheiden zw. metaphorischer und begrifflicher Sprache</p> <p>(K21) erläutern wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis bibl. Texte beiträgt</p> <p>(K2) unterscheiden lebensfördernder Sinnangebote von lebensfeindlichen</p>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschied und Ergänzung der bibl. Schöpfungsberichte</li> <li>- Vergleich. mit Auszügen aus dem Enuma Elisch</li> <li>- Abgrenzung zu fundamentalistischen Deutungen</li> <li>- Differenzierung zwischen Mythen, Märchen, Sagen</li> <li>- Vergleich der Fragerichtung/Erkenntnis (Natur-) – Wissenschaft und Glaube</li> <li>- unterschiedliche, berechnete Zugänge zur Wirklichkeit</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <p>etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Filmprojekt (myth. Weltbild → Häuptling Seattle)</li> <li>- Befragung von Mitschüler/innen (Recherche: gibt es heute noch Mythen? → mod. Mythen)</li> <li>- Stellungnahme/Diskussion: Verwenden erarbeiteter Inhalte und Argumentationen</li> <li>- kooperative Lernform zur arbeitsteil. Erarbeitg. komplexer Themenfelder</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>siehe Fachkonferenzbeschlüsse</p>

Unterrichtsvorhaben : Sprechen von und mit Gott: Meditation – Wege zur Mitte

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Menschen in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF 1), biblische Gottesbilder (IF 2), Entstehung und Sprachformen biblischer Texte (IF 3), zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote (IF 6)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Glaubens- und Identitätserfahrung durch Besinnung und Betrachtung, Konzentration auf die Basis des Lebens, Schärfung der Wahrnehmung, Sensibilität für die Schöpfung, kraftspendende Kontemplation</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1)</li> <li>- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2)</li> <li>- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3)</li> <li>- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)</li> <li>- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1)</li> <li>- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1)</li> <li>- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2)</li> <li>- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott. (K12)</li> <li>- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15)</li> <li>- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25)</li> <li>- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. (K45)</li> <li>- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stilleerfahrung</li> <li>- Beten ohne Worte</li> <li>- Selbst- und Wirklichkeitswahrnehmung</li> <li>- Meditationsarten</li> <li>- biblische Orientierung</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Meditationsübungen</li> <li>- Bild- und Naturbetrachtung</li> <li>- Musikbegleitung</li> <li>- künstlerische, literarische Ausdrucksformen</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben: Tod und Auferstehung

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Jesus der Christus</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Reflexion über die Endlichkeit des Lebens und die christliche Auferstehungshoffnung, Umgang mit Tod und Sterben, Suche nach Ausdrucksformen für Transzendenzbezüge</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1),</li> <li>– erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4),</li> <li>– erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7),</li> <li>– benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8),</li> <li>– benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),</li> <li>– analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),</li> <li>– setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),</li> <li>– analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder und analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M6,7).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),</li> <li>– prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2),</li> <li>– stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist (K2),</li> <li>– deuten Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungs-geschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K3),</li> <li>– deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung (K4),</li> <li>– stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her (K5),</li> <li>– bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (K6),</li> <li>– beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen (K7).</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Passionserzählungen</li> <li>– Auferstehungsberichte</li> <li>– der historische Jesus und der kerygmatische Christus</li> <li>– Der Isenheimer Altar</li> <li>– andere bildliche Kreuzes- und Auferstehungsdarstellungen</li> <li>– Eric-Emmanuel Schmitt: Oskar und die Dame in Rosa (in Auszügen oder als Ganzschrift; als Hörbuch)</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildanalyse (Koop Kunst)</li> <li>– Lektüre einer Ganzschrift; Koop Deutsch)</li> <li>– Analyse bedeutender musikal. Werke (z.B. Bach: Matthäus-oder Johannes-Passion, Pärt: Passio; Koop Musik)</li> <li>– Hospizarbeit kennenlernen</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b> vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung</p>

<p>Entscheidungen für das eigene Leben (H3), – nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).</p>		
---	--	--

## Schulcurriculum Katholische Religion Jahrgangsstufe 8

### Unterrichtsvorhaben: Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Ecclesia semper reformanda: Aufbau und Reformen der Kirche im Überblick; Kirche und Aufklärung; Vaticanum I und Kulturkampf; die Kirche angesichts der sozialen Frage im 19./20. Jh.</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Kirche muss sich ständig erneuern, um der Botschaft Jesu Christi gerecht zu werden; Apostolische Sukzession - die eine , heilige, katholische und apostolische Kirche; Wem muss ich folgen -dem Gewissen oder dem (unfehlbaren) Papst?</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4); erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6). deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9).</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2). setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4); wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8).</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3).</p> <p><b>Handlungskompetenz</b> planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2).</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der kath. Kirche (K39); legen an je einem Beispiel aus der Kirchen-geschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Christi ergeben (K40); beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K42); beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44).</p>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> Papst als vicarius Petri/Christi; Kardinäle und Bischöfe als Nachfolger der Apostel; Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte; Sakramente; Aufklärung und Theologie: Naturrecht; Vaticanum I: <i>Quanta cura</i> und Infallibilität; Leo XIII. und die Sozialenzyklika <i>Rerum Novarum</i>; Persönlichkeit - Solidarität - Subsidiarität; Adolf Kolping; Bischof Ketteler.</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</b> - Besuch des Kölner Doms als Kathedrale; - Kolpingwerk;</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gefährliche Geborgenheit – Sinnsuche auf Abwegen: Aberglaube (IF 1; IF 2); Ich und die Anderen – sich selbst finden: Freundschaft (IF 1)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Auf dem Weg zum Erwachsenwerden: verantwortliche Nutzung der Freiheit; Unterschiede von lebensförderlichen und lebenshinderlichen Sinnangeboten erkennen; Bedeutung der Goldenen Regel im Zusammenleben mit den Anderen</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1)</li> <li>- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)</li> <li>- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- skizzieren den Gedankengang von alters angemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)</li> <li>- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2)</li> <li>- nehmen die Perspektiven anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung Freiheit gewinnen. (K1)</li> <li>- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2)</li> <li>- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4)</li> <li>- verdeutlichen, wo Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41)</li> <li>- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50)</li> <li>- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. (K53)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Identitätsfindung, Verantwortung und Freiheit des Einzelnen in seiner Entwicklung</li> <li>- Sinnsuche und Jugendreligionen</li> <li>- 5. Gebot, Freundschaft</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <p>etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kooperative Lernformen</li> <li>- Arbeiten mit Dokumentarfilmen</li> <li>- Referate</li> <li>- Projektorientiertes Handeln</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>



Unterrichtsvorhaben: **Bibel - Ur-Kunde des Glaubens an Gott**

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gleichnisse Jesu als wesentliches Element seines Wirkens als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (Kongruenz von Wirken – Wort- Denken) (JF3;4). Besonderheiten der Sprachform „Gleichnis“ (JF3). Gleichnisse als Katalysatoren für verantwortlichen Umgang mit der eigenen Freiheit.</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> „Witterung“ für das Reich Gottes aufnehmen; eigene Vorstellungen von Gerechtigkeit, Frieden, Nächstenliebe, ethischen Handeln vor dem Hintergrund der Gleichnisse ins Spiel bringen und hinterfragen.</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen</b> KLP KR</p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedl. Antworten voneinander ab (S1)</li> <li>- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)</li> <li>- deuten bibl. Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)</li> <li>-erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit rel. relevanter Thematik (M1)</li> <li>-verfremden vertraute Text-, Materialvorgaben (M5)</li> <li>- wählen unterschiedl. Gesprächs- u. Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und sit. adäquat ein (M8)</li> <li>- prüfen grundlegende christl. Positionen und Werte im Prozess eth. Urteilsfindung(M2)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedl. Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in rel. und eth. Fragen (U1)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen mögl. Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftl. Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesen Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Merkmale der Sprachform Gleichnis (K26)</li> <li>- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29)</li> <li>- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentl. Sprechens von und mit Gott (K12)</li> <li>- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortl. Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besonderheit der Sprachform „Gleichnis“ in Inhalt, Wirkung und Sprechweise</li> <li>- Gleichnisgruppen und Auslegungen von Gleichnissen im NT</li> <li>- von der Kunst der Übersetzung von Gleichnissen</li> <li>- Jesus als Lehrer</li> <li>- Die „Logik“ des Reiches „Gottes“ – zentrale Grundlagen christlicher Ethik</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte, etwa:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreibwerkstatt: von den Chancen gleichnishaften Sprechens</li> <li>-Analyse von Sachtexten zu Chancen bildhaften und gleichnishaften Sprechens</li> <li>- Auslegung nach Bild und Sachhälfte sowie gemeintem Übertragungsraum</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

**Unterrichtsvorhaben: Sprechen von und mit Gott: Gottlose Weltdeutungsversuche – Auseinandersetzungen in unserer Zeit**

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (IF 2), Menschen in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF 1), Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 4), Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote (IF 6)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Den christlichen Glauben im Kontext verschiedener innerweltlicher Sinnkonzeptionen verstehen und konturieren. Die eigene, verantwortliche Glaubensposition im Widerstreit pluralistischer Beliebigkeit und weltanschaulicher Angebotsvielfalt finden.</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1)</li> <li>- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2)</li> <li>- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4)</li> <li>- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5)</li> <li>- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6)</li> <li>- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9)</li> <li>- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)</li> <li>- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2)</li> <li>- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4)</li> <li>- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5)</li> <li>- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)</li> <li>- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> <li>- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1)</li> <li>- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2)</li> <li>- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7)</li> <li>- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9)</li> <li>- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16)</li> <li>- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17)</li> <li>- erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19)</li> <li>- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes (K20)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitbefund: Glaubenssituation</li> <li>- religionskritische Ansätze</li> <li>- Gottesbildproblematik</li> <li>- Indifferenz, Atheismus, Agnostizismus</li> <li>- Gottesfrage</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperative Lernformen</li> <li>- Recherchen</li> <li>- Rollenspiel (Kontroverse, Standpunkt vertreten)</li> <li>- Vor- und Nachbereitung der Exerzitien (Meschede)</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

<p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)</li> <li>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)</li> </ul>		
--	--	--

## Schulcurriculum Jahrgangsstufe 9

### Unterrichtsvorhaben: Reich Gottes – Erfüllung der Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> christliche Eschatologie, jesuanische Ethik</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Erkennen der Radikalität der christlichen Botschaft, Jesu Handeln als Richtwert eigenen Tuns, eigene Fähigkeiten und Grenzen bedenken, Endzeit- und Wiederkunftsvorstellungen reflektieren</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2),</li> <li>– deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3),</li> <li>– erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7),</li> <li>– deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9),</li> <li>– benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),</li> <li>– führen einen synoptischen Vergleich durch (M3),</li> <li>– setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),</li> <li>– verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5),</li> <li>– wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8).</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K1),</li> <li>– zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf (K2),</li> <li>– beurteilen den christlich-eschatologischen Glauben an das Reich Gottes im Vergleich zu Vollendungsvorstellungen in anderen Religionen (K7).</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Apostelgeschichte</li> <li>– Johannes-Offenbarung</li> <li>– Parusieerwartungen damals und heute</li> <li>– Der eschatologische Vorbehalt</li> <li>– Zukunftspläne, -ängste, -hoffnungen</li> <li>– Bergpredigt</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exegese</li> <li>- Vergleichstexte aus Literatur und Musik heranziehen (z.B. Peter Fox „Haus am See“, Seed „Deine Zeit“)</li> <li>- Projekt <i>Zukunftsvisionen</i></li> <li>- Projekt <i>Katalog einer christlichen Ethik/Die Weltverbesserer</i></li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b> vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung</p>

<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3).</li> </ul>		
--	--	--

## Schulcurriculum Katholische Religion Jahrgangsstufe 9

### Unterrichtsvorhaben: Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5)

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Kirche in der Zeit der Verfolgung; Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus zwischen Anpassung und Widerstand (IF 5; IF 1)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Wann muss ich Widerstand leisten? Totalitärer Anspruch im Unrechtsstaat: Wie bewahre ich meinen Glauben in einer gottlosen Diktatur?</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6); erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7); benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8).</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4); tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9);</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3)</p> <p><b>Handlungskompetenz</b> planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2); stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3).</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5); beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9); legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Christi ergeben (K40); verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41); bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (K43); beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44); begründen Grenzen der Toleranz (K54).</p>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> Christ und Staat; Formen des christlichen Widerstands; Identitätswahrung in der Diktatur; christliche Märtyrer des 20. Jh.; Shoa: Glauben nach Auschwitz; christlich-jüdisches Verhältnis heute.</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b> - Besuch eines Dokumentationszentrums zur NS-Vergangenheit (z.B. Gedenkstätte Düsseldorf Mühlenstraße, EL-DE-Haus Köln, Synagoge Essen, Reichsparteitagsgelände Nürnberg, KZ Dachau); - Referate; - Projektarbeit (Stolpersteine in Düsseldorf);</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung.</p>

Unterrichtsvorhaben: Die Weltreligionen des Hinduismus und Buddhismus

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Die bedeutenden Religionen des Hinduismus und Buddhismus als Wege der Sinn- und Heilssuche</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Sachkenntnisse über die auch in Deutschland über die Faszination östlicher Lebenswelten präsenten Weltreligionen erwerben; Bewusstmachung von fundamentalen Unterschieden in der Wahrnehmung von Gott und Welt, zugleich Schärfung des christlichen Profils bei gleichzeitiger Wertschätzung fremder religiöser und ethischer Grundüberzeugungen; Auseinandersetzung mit östlichen Gebets- und Meditationsformen</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten in den beiden Weltreligionen voneinander ab (S1)</li> <li>- deuten Hinduismus und Buddhismus als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)</li> <li>- benennen im Vergleich zu Hinduismus und Buddhismus das unterscheidend Christliche (S10)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren in Grundzügen Texte aus den und über die Weltreligionen sowie Zeugnisse aus deren unterschiedlichen Traditionen (M2)</li> <li>- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)</li> <li>- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begegnen meditativen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese (H1)</li> <li>- nehmen die Perspektive Andersgläubiger wahr und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln im Hinduismus und Buddhismus (K45)</li> <li>- stellen in Grundzügen die historische Entwicklung der beiden wichtigsten östlichen Religionen dar (K46)</li> <li>- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses im Hinduismus und Buddhismus dar (K47)</li> <li>- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48)</li> <li>- stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar (K49)</li> <li>- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil und beurteilen deren Tragfähigkeit (K50 + K53))</li> <li>- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen im Hinduismus und Buddhismus (K51)</li> <li>- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (z.B. christliche Zen-Kontemplation) (K52)</li> <li>- begründen Grenzen der Toleranz zu Formen problematischer Religionsausübung (K54)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <p>Entstehung, Geschichte, Verbreitung Welt – Mensch - Erlösung Grundzüge der Gottesvorstellungen Gesellschaftsformen Moderne Reformer (Gandhi) Leben des Buddha Die Lehre Die drei Fahrzeuge Buddha und Jesus</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/Fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kooperative Lernformen</li> <li>- evtl. Besuch eines buddhistischen Tempels</li> <li>- Einsatz von Dokumentarfilmen, evtl. Spielfilmen (Gandhi, Little Buddha)</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

## Einführungsphase

### Jahresthema: Der Wirklichkeit ganzheitlich begegnen – Theologische und anthropologische Grundlegungen

#### Unterrichtsvorhaben I

##### **Thema:**

„Das, was uns unbedingt angeht.“ Religion und Glaube im Spannungsfeld von Zeit und Wirklichkeit

##### **Inhaltsfelder**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

##### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Religion und Religiosität in der pluralen/säkularen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube – Die Gottesfrage als Reflexion des Glaubens

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vereinbarungen der FK</b>
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li><li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hinführungen:</b> Was bedeutet „Religion“? (Etymologisches, Begriffliches, Ideengeschichtliches)</li></ul>

	<p>Glaubensaussagen (SK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li> <li>• bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst),</li> <li>• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li> <li>• erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li> <li>• erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis</li> </ul>	<p>etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo und wie begegnet mir Religion? – Wie und als was erlebe ich die (öffentliche oder private) Relevanz von Religion? (Politik, Kunst, Kirche)</li> <li>• Wie halte <i>ich</i> es mit der Religion? Was bedeutet mir Religion bzw. ein religiöser Mensch zu sein? (Reflexion der eigenen Glaubensbiographie)</li> <li>• Was sind die Gründe für den Bedeutungsverlust und die Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/Relativierung/Funktionalisierung/Pluralisierung/religionskritische Ansätze)</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),</li> <li>• recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6),</li> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen – Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: Gemeindliche Initiativen; Kirche und Kultur (z.B. Kolumba- Museum, Richter-Fenster)</li> <li>• <b>Vertiefende Systematik (fakultativ):</b> Ursprünge von Religiosität und Glauben – Der Zusammenhang von Selbsterfahrung und Gotteserfahrung (Unbedingtheit der Wahrheit, der sittlichen Verpflichtung, der Sinnorientierung – die Vielfalt und Bedeutung der Erfahrungen dessen, „was mich unbedingt angeht“)</li> </ul>
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer oder was ist Gott für mich? Zugänge und Wege zur</li> </ul>

<p>..... Handlungs- kompetenz</p>	<p>Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),</li> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</li> </ul> <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2)</li> <li>• greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),</li> </ul>	<p>ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</li> </ul>	<p>persönlichen Frage nach Gott (Helfen z.B. Gottesbeweise?)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlungsformen des Gott-Glaubens in meine Gegenwart (Reflexion, Spiritualität, Praxis)</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b> Meditation/Gebet, Gottesdienstvorbereitung, Führung durch Schüler</p> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b> mdl. und schriftl. Zusammenfassung, Vortrag, mdl. und schriftl. Stellungnahmen</p>
---	--	--	---



## Einführungsphase

### Jahresthema: Der Wirklichkeit ganzheitlich begegnen – Theologische und anthropologische Grundlegungen

#### Unterrichtsvorhaben II

##### **Thema:**

„Im Anfang war das Wort.“ Zugänge zur biblischen Wirklichkeit

##### **Inhaltsfelder**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

##### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Biblische Schöpfungslehre
- Das Verhältnis von Text und Glaube – Exegese AT und NT: Judentum und Christentum

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vereinbarungen der FK</b>
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li><li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li><li>• identifizieren Religion und Glaube als eine</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li><li>• deuten eigene religiöse Vorstellungen in der</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hinführungen:</b> Was bedeutet „Bibel“? (Etymologisches, Begriffliches, Entstehungsgeschichtliches etc.)</li><li>• Wo und wie begegnet mir Bibel? –</li></ul>

	<p>wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 4)</li> </ul>	<p>Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li> <li>erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li> <li>erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis</li> </ul>	<p>Wo und wie erlebe ich die Texte/Bilder der Bibel? (Gottesdienst, Kunst, Kirche, Politik, Gesellschaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie halte <i>ich</i> es mit der Bibel? Was bedeutet mir die Bibel bzw. ein betender und die Bibel lesender Mensch zu sein? (Reflexion der eigenen Biographie mit der Bibel)</li> <li>Was sind Gründe für den Bedeutungsverlust des AT und die Bedeutungsverschiebung des NT? – Was weiß ich vom Judentum gestern und heute?</li> <li>Formen und Argumente der Bibel (z.B. Mythen, Erzählungen, Geschichte(n), Intentionen bibl. Texte – Wie beurteile ich diese?</li> <li>Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust der Bibel zu begegnen – Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: gemeindliche Initiativen; Kirche und Kultur (z.B. neues Gotteslob, Messbuch, Liturgische Bewegungen)</li> <li><b>Vertiefende Systematik (fakultativ):</b> Vertiefung exegetischer Methoden (Textkritik, Gattungskritik, Literarkritik); Kanonisierung</li> <li>Jesus als Messias?!: Exegese der Passionsberichte (Mk, Lk, Mt, Joh) im Vergleich</li> <li>Vergleich mit jüdischen Texten: Mischna-Traktate zum Prozess Jesu</li> <li>Umgang mit dem Juden Jesus: Biblische Begründung des Antijudaismus als Chance zur</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),</li> <li>analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5)</li> <li>recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6),</li> <li>bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7)</li> </ul>		
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> </ul>	

<p>..... Handlungs- kompetenz</p>	<p>Religion (UK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),</li> </ul> <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2)</li> <li>greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),</li> <li>beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</li> </ul> <p>.....</p>	<p>vertieften Wahrnehmung des persönlichen Gottesbildes (Umgang mit dem Judentum heute; AT Lesungen im Gottesdienst; Große Fürbitten.)</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Besuch einer Synagoge; Tora-Rolle und Bibel</li> <li>Mel Gibsons „Passion Christi“ als Zeugnis des Umgangs mit der Schrift und den Juden</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Vor- und Nachbereitung eines Synagogenbesuchs</p>
---	--	--	---

## Einführungsphase

### Jahresthema: Der Wirklichkeit ganzheitlich begegnen – Theologische und anthropologische Grundlegungen

#### Unterrichtsvorhaben III

#### **Thema:**

„Glauben ohne Wissen?“ „Wissen ohne Glauben?“ – Vom Gegen-, Neben- zum Miteinander von Naturwissenschaft und Religion

#### **Inhaltsfelder**

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

#### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Religiosität in der pluralen Gesellschaft

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vereinbarungen der FK</b>
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• identifizieren Religion und Glaube als eine</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit,</li> <li>• erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierung der Verständnisebenen von <i>glauben</i> und <i>wissen</i>,</li> <li>• Bedeutung von Wissenschaft in Vergangenheit und Gegenwart</li> </ul>

	<p>wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen.</li> </ul>	<p>(Entwicklung einzelner Weltbilder)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Weltentstehung im Spannungsfeld der Erklärungsansätze (Schöpfungsglaube, Evolutionstheorie, Kreationismus, Intelligent design)</li> <li>Naturwissenschaft und Religion <ul style="list-style-type: none"> <li>Absolutheitsansprüche (Szientismus, Fundamentalismus)</li> <li>Konfliktbereiche (Grenzüberschreitungen)</li> <li>Dialogmöglichkeiten/-notwendigkeiten (z.B. Menschenbild, Naturverständnis, Umwelt, Nachhaltigkeit etc.)</li> </ul> </li> <li>Forschung in der Verantwortung (ethische Dimensionen der Wissenschaftspraxis)</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),</li> <li>recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6),</li> <li>bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7)</li> </ul>		<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Recherche/Präsentationen</li> <li>Kooperationen mit den Fächern Biologie, Chemie, Physik</li> </ul>
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1),</li> <li>erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),</li> <li>erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern ausgehend von einem historischen und aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen,</li> <li>erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</li> </ul>	<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion</li> </ul>

<p>..... Handlungs- kompetenz</p>	<p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li><li>• greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),</li><li>• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li></ul>		
---	---	--	--

## Einführungsphase

### Jahresthema: Der Wirklichkeit ganzheitlich begegnen – Theologische und anthropologische Grundlegungen

#### Unterrichtsvorhaben IV

##### **Thema:**

„Wie nun? Ich bin. Aber ich habe mich nicht. Darum werden wir erst.“ (E. Bloch) - Mensch-Sein und Mensch-Werden im Angesicht des Göttlichen

##### **Inhaltsfelder**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

##### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vereinbarungen der FK</b>
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li><li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch?</li></ul>

	<p>Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li> <li>• bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li> <li>• bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit,</li> <li>• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li> </ul>	<p>Was prägt unser/mein Bild vom Menschen? (z.B. Film, Fernsehen, Werbung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gibt es kulturübergreifende Grunddimensionen des Menschseins? – Sprache-Sozietät-Geschichte-Leiblichkeit-Geist/Bewusstsein</li> <li>• Tendenzen der aktuellen Neurowissenschaft: Reduktion des Menschlichen auf Genom und Gehirnphysiologie – Was bedeutet das und welche Konsequenzen sind damit verbunden?</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2),</li> <li>• erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),</li> <li>• recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6),</li> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst?“ (Ps 8): Unausweichlichkeit und Offenheit der Frage des Menschen nach sich selbst und nach Gott (Selbsterfahrung und Gotteserfahrung)</li> <li>• Die Bestimmung des Menschen zur Gemeinschaft mit Gott: Zur biblisch-christlichen Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“</li> <li>• Gewissen und Sünde – Formen der Entsprechung und der Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen</li> <li>• Was lässt menschliches Leben gelingen? – Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus</li> </ul>
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer will ich sein? Wie will ich leben? Woran orientiere ich mich zuletzt?</li> <li>• Schöpfungsberichte Genesis; Buch der Sprichwörter; Psalmen; Bild-</li> </ul>



<p>..... Handlungs- kompetenz</p>	<p>Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),</li> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</li> </ul> <p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>• greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li> </ul>	<p>ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben,</li> <li>• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik,</li> </ul> <p>.....</p>	<p>sprache AT; Gottesebenbildlichkeit; Geschlechtlichkeit des Menschen; Gotteserfahrung im AT; Lied vom Gottesknecht; Wer oder was ist Gott für einen Juden bzw. mich? Zugänge und Wege zur persönlichen Frage nach Gott; Wer oder was ist Gott für mich? Zugänge und Wege zur persönlichen Frage nach Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Außerbiblische Schöpfungsberichte: Enuma Elisch; Gilgamesch-Epos; Edda</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche/Präsentationen</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionsformen (verschiedene Modelle: Podium, Fishbowl etc.)</li> </ul>
---	--	--	---

## Einführungsphase

### Jahresthema: Der Wirklichkeit ganzheitlich begegnen – Theologische und anthropologische Grundlegungen

#### Unterrichtsvorhaben V

##### **Thema:**

„Tun oder lassen?“ – Grundlagen und Perspektiven christlicher Verantwortung

##### **Inhaltsfelder**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

##### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vereinbarungen der FK</b>
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li><li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li><li>• erläutern Charakteristika des</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Werte und Normen als Basis des Lebens (Entstehung, Entwicklung, Erscheinungsformen ethisch-</li></ul>

	<p>Glaubensaussagen (SK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li> </ul>	<p>biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,</li> <li>analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen,</li> <li>erläutern die Verantwortung für sich, für andere und für Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li> </ul>	<p>moralischen Bewusstseins),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Denken und Handeln im Spannungsfeld ethischer Grundsätze <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freiheitsverständnis</li> <li>- Gewissen</li> <li>- Entscheidungssituationen</li> <li>- ethische Abwägungen (Argumentationsmodelle, angewendet auf z.B. Alltagssituationen, tier-, umwelt-, technikethische Fallbeispiele),</li> </ul> </li> <li>Verantwortung als Christ: Dienst am Nächsten (Gottesebenbildlichkeit des Menschen)</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rollenspiel (Gerichtsszene)</li> <li>Entscheidungssituationen z.B. szenisch, textlich, bildlich konkretisieren</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2)</li> <li>erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),</li> <li>recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6),</li> </ul>		<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7)</li> </ul>		
<p>Urteils- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1),</li> <li>• erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),</li> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,</li> <li>• erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können,</li> <li>• erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive.</li> </ul>	
<p>Handlungs- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>• nehmen die Perspektiven anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2)</li> <li>• greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li> </ul>		

**Qualifikationsphase 1**  
**1. Halbjahr (11.1)**  
**Christologie**

Unterrichtsvorhaben I

**Thema:**

**Zugang / Zugänge zu Jesus von Nazareth und seiner Botschaft**

**Inhaltsfelder**

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte**

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- auch: Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung
- auch: Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vereinbarungen der FK</b>
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (Sk1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte des Glaubens und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,</li> <li>• erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,</li> <li>• stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Entwicklung der christologischen Dogmen im Vergleich mit ausgewählten christologischen Fragestellungen des II. Vatikanischen Konzils als Ausdruck der (nach-neutestamentlichen) Reflexion über Jesus Christus;</li> <li>• Die Evangelien als Quellentexte: Wissenschaftliche Methoden der Deutung am Beispiel eines</li> </ul>

	<p>Films dar (SK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),</li> <li>• stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),</li> <li>• deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6).</li> </ul>	<p>ausgewählten biblischen Texten dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,</li> <li>• erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes Spezifika christlicher Ethik.</li> </ul>	<p>Gleichnisses (etwa Kontext, Komposition, Redaktion, historisch-kritisch, literarisch, mystagogisch, ...).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen an Jesus (historisch, aktuell, interkulturell, persönlich). Kulturgeschichtliche Bedeutung. Voraussetzungen, die den Zugang erschweren, etwa vermutete Widersprüchlichkeit, Atheismus-Agnostizismus-Gleichgültigkeit.</li> <li>• Verkündigung/Botschaft Jesu (vom nahenden Heil-von-Gott-her) am Beispiel der Rede vom Reich Gottes vor dem soziokulturellen Kontext. (etwa die Radikalität der Botschaft der jesuanischen Ethik).</li> <li>• Tat-und Wort-Zusammenhang, Handeln Jesu: Jesu Sorge um den Menschen; Jesu befreiende, heilmachende (Tisch-) Gemeinschaft-exemplarisch (etwa Jünger, Zöllner, Gleichnisse, Nicht-Fasten, Wunder)</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (Mk3),</li> <li>• werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (Mk4),</li> <li>• analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (Mk5),</li> <li>• analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),</li> <li>• recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (Mk8).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld am Kreuzestod Jesu.</li> <li>• beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Weges der Schriftauslegung,</li> </ul>	<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche-Präsentationen-FACHARBEIT</li> <li>• Prinzipien exegetischen Fachwissens</li> <li>• Bildbetrachtung</li> <li>• Kontext mit Anthropologie, Ekklesiologie; Zugang über Sitz im Leben, z.B. in Auseinandersetzung mit Religionskritikern (aktuell)</li> </ul>
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),</li> <li>• bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (Uk4),</li> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifischer christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK5).</li> </ul>		

<p>Handlungs- kompetenz</p>	<p>.....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (Hk1),</li> <li>• entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2),</li> <li>• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),</li> <li>• verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (Hk6).</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausblick: Sozialpraktikum in der Nachfolge Jesu</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionsformen</li> <li>• Vortrag</li> <li>• Dossier</li> <li>• Textanalyse (schriftl.)</li> </ul> <p><b>Medien/Literatur/Unterrichtsmaterialien</b> Basis-Unterrichtswerk, fachwissenschaftlicher Sammlung/Apparat.</p>
---------------------------------	---	--	--

**Qualifikationsphase 1  
1. Halbjahr (11.1)  
Christologie**

Unterrichtsvorhaben II

**Thema:**

Entstehung und Bedeutung des Auferstehungsglaubens - Das nachösterliche Christusbekenntnis

**Inhaltsfelder**

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte**

- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung
- auch: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- auch: Christliches handeln in der Nachfolge Jesu

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vereinbarungen der FK</b>
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte des Glaubens und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3),</li> <li>• erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,</li> <li>• stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar,</li> <li>• deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse,</li> <li>• erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenüberstellung/Vergleich: Der historische Jesus-der Christus des Glaubens am Beispiel des Prozesses Jesu; ggf. Rezeptionsgeschichte.</li> <li>• Zwei kontrastierende theologische Ansätze zur Deutung des Todes Jesu im Vergleich (<b>Obligatorik f. Abitur 2017: Die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer</b>).</li> <li>• Exemplarisch: Begegnungen mit dem Auferstandenen (etwa: 1 Kor 15,3-8; 1 Thess 1,10; Mk 16,1-8; Lk</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6)</li> <li>• stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott,</li> <li>• erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive,</li> <li>• stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar.</li> </ul>	<p>24,1-12; Apg 9,22-27).</p> <p>1) ethische Implikationen, 2) Implikationen für das Bekenntnis zu Jesus als Christus (ggf. für das Verhältnis Jesu zum Vater).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Auferstehungsglauben heute (etwa in Film/Musik/Presse).</li> <li>• Ggf. Der Auferstehungsglaube vor dem Hintergrund jüdischer Vorstellungen (etwa endzeitliche Heilsgestalten; Entrückung).</li> <li>• Jüdische oder islamische Aussagen zu Jesus und ihre Bedeutung für den interreligiösen Dialog.</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhanges und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),</li> <li>• analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (Mk3),</li> <li>• werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (Mk4),</li> <li>• analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (Mk5),</li> <li>• erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),</li> <li>• recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (Mk8).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild,</li> <li>• erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.</li> </ul>	
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),</li> <li>• erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),</li> <li>• bewerten Ansätze und Formen theologischer und</li> </ul>		

<p>..... Handlungs- kompetenz</p>	<p>ethischer Argumentation (Uk4),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität, unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen, komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).</li> </ul> <p>.....</p> <p>sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (Hk1),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),</li> <li>• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die eigene Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (Hk5).</li> </ul>		<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche/Präsentationen</li> <li>• Kontext mit Soteriologie, Ekklesiologie, Eschatologie, existentiell, z.B. in Auseinandersetzung mit eigenen, anderen Jesus/Christus-Bildern, Kirchenerfahrungen, Todes-/Heilserwartungen</li> <li>• Besuch des Kölner Karmels</li> <li>• Besuch einer Mahn- und gedenkstätte für die Opfer religiöser Intoleranz (Dssd, Xanten, Köln)</li> <li>• Sozialpraktikum: Vorbereitung im RU in Abstimmung mit FK ER und als fächerverbindendes Projekt; Nach-Reflexion im Rahmen dreitägiger Besinnungstage</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionsformen</li> <li>• Stellungnahmen (mdl.+schriftl)</li> <li>• Ggf. Entwicklung und Präsentation eines unterrichtsbezogenen Projekts</li> </ul> <p><b>Medien/Literatur/Unterrichtsmaterialien</b> Basis-Unterrichtswerk, fachwissenschaftliche Sammlung/ Apparat.</p>
---	---	--	---

## Qualifikationsphase (Q1.1) – GRUNKURS

### Unterrichtsvorhaben I

**Thema:** „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Biblisches Reden von Gott

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3).</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,</li> <li>• erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,</li> <li>• beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,</li> <li>• erläutern das kirchliche Verständnis der Trinitätslehre, versuchen dies in der Sprache der Literatur, Kunst bzw.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie hat sich mein eigenes Gottesbild im Laufe des Lebens verändert? Reflexion zur eigenen Glaubensbiographie vor dem Hintergrund von Stufen der religiösen Entwicklung und Entwicklungspsychologie (z.B. Oser/Gmünder, James Fowler)<sup>1</sup>.</li> <li>• Passt Gott in unsere Welt? Beobachtungen zur Präsenz von Gottesbildern in unserer Lebenswirklichkeit (Relativierung, Privatisierung und Banalisierung der Gottesrede).</li> <li>• Wie kann man von Gott sprechen? - Ausdrucksformen des Glaubens in Wort und Bild (AT, NT und Moderne<sup>2</sup>)</li> </ul> <p><b>Abiturschwerpunkt 2016/17 - Biblische Gottesbilder der Exoduserzählung:</b> Jahwe – der nahe und unverfügbare Gott Bedeutung des Gottesnamens (Ex 3,1-17 Moses); Dekalog (Ex 20,1-21); Bundesschluss (Ex 24, 1-18)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gibt es „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keinen</li> </ul>

<sup>1</sup> Zur Übersicht: Hilger, Leimgruber, Ziebertz, Religionsdidaktik, München 2010, S. 184ff.

<sup>2</sup> z.B. Marc Chagall, Der brennende Dornbusch.

		<p>Theologie auszuführen und nennen grundlegende Argumente des Judentums und des Islam gegen die Rede vom dreieinen Gott,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht,</li> <li>• erläutern einen Gottesbeweis (z.B. ontologischer Gottesbeweis nach Canterbury),</li> <li>• stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar,</li> <li>• ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein,</li> <li>• erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik.</li> </ul>	<p>Gott“? – Erscheinungsformen und Vorwürfe des (neuen) Atheismus (z.B. Buskampagne, Dawkins, Schmidt-Salomon, Nietzsche)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? - Feuerbachs Vorwurf der Projektion vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels der Aufklärung (Marx, Freud)</li> <li>• Kann man dennoch „vernünftig“ an Gott glauben? – Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes<sup>3</sup>, Gedankenexperiment Gottesbeweis.</li> <li>• Wie kann Gott das zulassen? – Die Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel (Hiob), in der Theologie (z.B.: Leid als Preis der Freiheit bzw. free-will-defense<sup>4</sup>, memoria passionis<sup>5</sup>)<sup>6</sup></li> <li>• Passt Gott in meine Welt? – Gottesrede und Identität (z.B. der Gedanke der Menschenwürde, vgl. Jan Roß<sup>7</sup> / „Compassion“, vgl. Metz<sup>8</sup>) und abschließende Reflexion über die Relevanz des Unterrichtsvorhabens (z.B. in Form eines Essays, der sich mit den Ergebnissen subjektiv auseinandersetzt)</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),</li> <li>• erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und</li> </ul>		<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten</li> <li>• Umgang mit Nachschlagewerken</li> <li>• Bild- oder Filmanalyse</li> <li>• Ggf. Recherche im Internet</li> <li>• Möglichkeit zur Teilnahme an der Auschwitz-Fahrt</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie, Plakat und digitalen Präsentationsmedien</li> </ul>

<sup>3</sup> Fundgrube: Peter Kliemann, Glauben ist menschlich. Argumente für die Torheit vom gekreuzigten Gott, Stuttgart 2001.

<sup>4</sup> Vgl. bspw. Klaus von Stosch, Einführung in die Systematische Theologie, 2. Aufl. 2009, S. 95-98 und 111f.

<sup>5</sup> Johann Baptist Metz, Passion und Passionen. In: Mystik der offenen Augen. Wenn Spiritualität aufbricht, Freiburg i. Br. 2011, S. 56-60.

<sup>6</sup> Möglichkeit zur Filmarbeit (z.B.: „Tree of Life“, „Adams Äpfel“)

<sup>7</sup> Jan Roß, Die Verteidigung des Menschen. Warum Gott gebraucht wird, Berlin 2012, S. 23-41.

<sup>8</sup> Vgl. bspw.: Johann Baptist Metz, Memoria Passionis. Ein provozierendes Gedächtnis in pluralistischer Gesellschaft, Freiburg i. Br. 2006, S.163-174 (in Auszügen).

	<p>Wissenschaften (MK 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7).</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Z.B.: Essay</li> </ul>
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),</li> <li>• erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),</li> <li>• bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),</li> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben,</li> <li>• erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite,</li> <li>• erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage.</li> </ul>	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1),</li> <li>• entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2),</li> <li>• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4)</li> <li>• verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert Ausdruck (HK 6).</li> </ul>		

## Qualifikationsphase Q1.1 - Grundkurs

### Unterrichtsvorhaben II

#### **Thema:**

„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Trinitätslehre

#### **Inhaltsfelder**

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

#### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Biblisches Reden von Gott

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vereinbarungen der FK</b>
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),</li> <li>• stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),</li> <li>• deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6)</li> <li>• stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive),</li> <li>• entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses,</li> <li>• erläutern das von Jesus gelebte und gelehrte Gottesverständnis,</li> <li>• stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum ist mein Gott so kompliziert oder warum <math>1+1+1=1</math> ist,</li> <li>• Bilder der Dreifaltigkeit,</li> <li>• Entwicklung des trinitarischen Dogmas in Nicaea, Konstantinopel, Ephesus und Chalcedon (homousios, filioque etc.),</li> <li>• Symbolum und Anathema: Absetzung von den Irrlehren und Häresien der frühen Kirche,</li> <li>• Von den trinitarischen zu den christologischen Streitigkeiten (Anschluss Q 1.2),</li> <li>• Jahwe, Gott Vater, Allah – abrahamitische Religion(en)?!</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem Vorwurf, Christen seien</li> </ul>

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhanges und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),</li> <li>• erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),</li> <li>• analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7).</li> </ul>		<p>„Tritheisten“.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Trialog“ als Lösungsweg?</li> <li>• (Ggf.: Monotheismus und Gewalt, z.B. Jan Assmann)</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge/außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche/Präsentationen</li> <li>• Besuch einer Moschee</li> <li>• Besuch einer Synagoge</li> <li>• Gespräch mit orthodoxen Christen</li> <li>• Umgang mit lehramtlichen Texten</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionsformen (verschiedene Modelle: Podium, Fishbowl etc.)</li> <li>• Bildanalysen</li> <li>• Interview-Auswertung</li> <li>• (Digitale) Präsentationen</li> </ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),</li> <li>• erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),</li> <li>• erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).</li> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot.</li> </ul>	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2),</li> <li>• nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),</li> <li>• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).</li> </ul>		

## Leistungsbewertung und Lernerfolgsüberprüfung in der Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den im Schulgesetz (§ 48 SchulG) und in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) festgelegten Grundsätzen.<sup>1</sup>

Im Fach Katholische Religionslehre sind keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen; die Leistungsbewertung erfolgt demzufolge nur im Beurteilungsbereich *Sonstige Leistungen*. Die im Rahmen der Behandlung der Inhaltsfelder erworbenen Kompetenzen sind bei den Lernerfolgsüberprüfungen zu berücksichtigen.

Dabei ist zu beachten, dass im Fach Katholische Religionslehre Kompetenzen angestrebt werden, die auf das Urteilsvermögen und Wertebewusstsein der Schülerinnen und Schüler abzielen, und nicht durch eine direkte Lernerfolgskontrolle zu überprüfen sind.

Glaubensentscheidungen der Schülerinnen und Schüler dürfen nicht Bestandteil der Leistungsbeurteilung sein.

Um eine Festigung und Weiterentwicklung der Kompetenzen zu ermöglichen, ist den Schülern Raum zu geben, Grundlegendes zu wiederholen und in neuen Anwendungsbereichen zu vertiefen. Die Lernerfolgskontrollen bieten den Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, die Relevanz der Unterrichtsziele, -inhalte und -methoden zu reflektieren und entsprechende Modifizierungen vorzunehmen. Für die Schülerinnen und Schüler stellen die Lernerfolgskontrollen eine Hilfe zur Einschätzung des eigenen Lernstandes dar. Die Beurteilungsmaßstäbe sind den Schülerinnen und Schülern mitzuteilen. Die Transparenz der Bewertungskriterien ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kontext des individuellen Lernprozesses nachzuvollziehen. Lernempfehlungen helfen den Schülerinnen und Schülern sich weiterzuentwickeln. Die Bewertung der Schülerleistungen erfolgt auf der Grundlage des vom Lehrplan vorgegebenen Kompetenzspektrums (*Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz*). Die Lernerfolgskontrollen sollen darauf ausgerichtet sein, den ausgewiesenen Kompetenzerwartungen gerecht werden zu können. Der Beurteilungsbereich *Sonstige Leistungen im Unterricht* bezieht sowohl mündliche als auch schriftliche Unterrichtsbeiträge ein. Dabei sind die Kriterien *Qualität, Quantität* und *Kontinuität* anzulegen, *Darstellungs- und Inhaltsleistungen* sind zu differenzieren. Gemäß Kernlehrplan sind die *Sonstigen Leistungen im Unterricht* u.a. wie folgt zu differenzieren:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- Kurze schriftliche Übungen
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln)
- Hausaufgaben: regelmäßig, vollständig, sorgfältig

---

<sup>1</sup> vgl. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung (KLP-Kap.3)



## Leistungsbewertung und Lernerfolgsüberprüfung in der Sekundarstufe II

Die rechtliche Grundlage für die Leistungsbewertung bezieht sich auf die *Allgemeine Schulordnung* (§§ 21-23) und die §§ 13-17 der *Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfungen in der Gymnasialen Oberstufe* (APO-GOST). Auf das Fach Katholische Religionslehre bezogen sind für die Leistungsbewertung die *Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II* zentral.<sup>2</sup> Zudem gelten die Vorgaben des Zentralabiturs in NRW.

Die Leistungsbewertung folgt nachstehenden Grundsätzen:

- Die Beurteilung der Schülerleistungen erfolgt kontinuierlich. Alle erbrachten Leistungen, basierend auf die im Unterricht vermittelten Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, sind Gegenstand der Beurteilung.
- Die Kriterien der Leistungsbewertung werden den SchülerInnen zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt.
- Dies setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht die Gelegenheit hatten, die Anforderungsniveaus kennen zu lernen und sich darauf vorzubereiten, zudem ist den Schülerinnen und Schülern Raum zu geben, die Leistungen zu erbringen.
- In die Bewertung fließen ein: Umfang der Kenntnisse, methodische Sicherheit, Selbstständigkeit, fachspezifisch angemessene mündliche und schriftliche Darstellung.
- Transparenz hinsichtlich der Leistungsanforderungen ist herzustellen.
- Die Glaubenshaltung der SchülerInnen darf nicht in die Leistungsbeurteilung einfließen.

## Kriterien für die Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit im Unterricht

<b>sehr gut</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• gleichmäßig hohe, unaufgeforderte, engagierte und kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht</li><li>• kontinuierliche, konstruktive und engagierte Beteiligung bei Partner- und Gruppenarbeit</li><li>• ausgeprägte Bereitschaft, sich auf fachspezifische Themen des RU einzulassen und sich mit diesen kritisch sowie korrelativ auseinanderzusetzen.</li><li>• differenzierter Umgang mit Problemfragen und Fähigkeit und Fertigkeit, sie in einen größeren Kontext einzuordnen</li><li>• eigenständige und zielführende Lösungsversuche</li><li>• fundierte Fachkenntnisse und deren angemessene Anwendung</li><li>• Sicherheit im Umgang mit den im Unterricht eingeübten Arbeitstechniken und –methoden</li><li>• ausgeprägte Bereitschaft und stetes Interesse, sich mit neuen Inhalten auseinanderzusetzen.</li><li>• sorgfältige, termingerechte und qualitativ ansprechende Erledigung der Hausaufgaben</li></ul>
<b>gut</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• engagierte und kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht</li><li>• regelmäßige, konstruktive Beteiligung bei Partner- und Gruppenarbeit</li><li>• stete Bereitschaft, sich mit den Inhalten und Fragestellungen des RU auseinanderzusetzen und an Problemlösungen mitzuwirken</li></ul>

<sup>2</sup> vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen – Katholische Religionslehre (05.07.1999, Ritter-Verlag)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstehen komplexer Sachverhalte und Fähigkeit, sie in einem Gesamtzusammenhang zu reflektieren</li> <li>• Interesse und Bereitschaft, sich auf Problemfragen einzulassen und sich kritisch damit auseinanderzusetzen</li> <li>• angemessene Grundkenntnisse und Beherrschung neu vermittelter Methoden</li> <li>• sorgfältige Erledigung von Hausaufgaben</li> </ul>
<b>befriedigend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• insgesamt regelmäßige Mitarbeit im Unterricht sowie in Einzel-, Partner und Gruppenarbeit</li> <li>• zufriedenstellende Bereitschaft, sich mit den Inhalten und Fragestellungen des RU auseinanderzusetzen</li> <li>• solide Grundkenntnisse</li> <li>• überwiegende Beherrschung vermittelter Fachkenntnisse, Methoden und Arbeitstechniken</li> <li>• weitestgehend zufriedenstellende Erledigung der Hausaufgaben</li> <li>• gelegentliche sachspezifische Verknüpfungen mit Inhalten der jeweiligen Unterrichtsreihe</li> </ul>
<b>ausreichend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unregelmäßige Mitarbeit im Unterricht sowie temporäres Engagement bei Partner- und Gruppenarbeit</li> <li>• gelegentliche Bereitschaft, sich mit den Inhalten und Fragestellungen des RU auseinanderzusetzen</li> <li>• lückenhafte Fachkenntnisse und eingeschränkte Methodensicherheit</li> <li>• Anwendung fachspezifischer Arbeitstechniken mit Hilfestellung</li> <li>• oberflächliche Erledigung von Hausaufgaben</li> </ul>
<b>mangelhaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• passive Präsenz im Unterricht, geringe Ansätze von Engagement bei Partner- und Gruppenarbeit</li> <li>• kaum Bereitschaft, sich mit den fachspezifischen Fragestellungen des RU zu beschäftigen, unterentwickeltes Problembewusstsein</li> <li>• defizitäre Fachkenntnisse und vorwiegend methodische Unsicherheit</li> <li>• Unvermögen, fachspezifische Arbeitstechniken anzuwenden</li> <li>• formal und inhaltlich unzureichende Hausaufgaben</li> </ul>
<b>ungenügend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegend defizitäre Fachkenntnisse</li> <li>• kontinuierlich keine Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des RU einzulassen</li> <li>• selbst nach Aufforderung keine Mitarbeit im Unterricht, keine aktive Beteiligung bei Partner- und Gruppenarbeit</li> <li>• häufig keine Hausaufgaben</li> </ul>

## **Hausaufgabenkonzept im Fach Katholische Religion**

Hausaufgaben im Fach Katholische Religionslehre dienen dazu, die Unterrichtsinhalte vor- bzw. nachzubereiten. Das im Unterricht Thematisierte gilt es zu wiederholen, zu vertiefen und auf neue Situationen anzuwenden. Hausaufgaben unterstützen das individuelle und selbstständige Lernen der SchülerInnen und können Auskunft geben über die jeweiligen Lernfortschritte.

Hausaufgaben sind so zu konzipieren, dass sie in einer angemessenen Zeit anzufertigen sind. Die Stundentafel, die Bestimmungen für die Hausaufgabendauer und die jeweilige Lerngruppensituation sind dabei zu berücksichtigen. Die Überprüfung und Besprechung der Hausaufgaben kann u.a. erfolgen in Partnerarbeit, mit der ganzen Lerngruppe, in Einzelarbeit mit Hilfe von Lösungsblättern, ggf. auch im Einzelgespräch mit dem Lehrer. Hausaufgaben, die nicht gemacht wurden bzw. unvollständig sind, sind nachzuholen.

Hausaufgaben orientieren sich thematisch am laufenden Unterricht, sie umfassen u.a. nachstehende Arbeitsbereiche: Bearbeitung einer präzise gestellten Aufgabe (u.a. Ausführungen zu einer bestimmten Fragestellung, eines klar umrissenen Themas), mündliche oder schriftliche Textwiedergabe, kurze Zusammenfassung der Stundenergebnisse, eigene Recherchen zu einer unterrichtsspezifischen Thematik, vorbereitende Aufgaben für Projekt- bzw. Gruppenarbeit, Fortsetzung eines Lerntagebuchs.